

*Die pflanzliche
Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes
Therapiekonzept in der
Gastroenterologie*

Prof. Dr. Hans-Dieter Allescher

Leiter der Arbeitsgruppe Gastrointestinale Physiologie (GAP)

Chefarzt am Zentrum für Innere Medizin am Klinikum Garmisch-Partenkirchen

Mitglied des International Steering Comitee for Neurogastroenterology and Motility

Funktionelle Oberbauchbeschwerden, z. B. Reizmagen:

- Chronische, oft schwere Erkrankungen
- Beeinträchtigung der Lebensqualität bis hin zur Arbeitsunfähigkeit
- 30 % der Bevölkerung zumindest zeitweise betroffen

Dyspeptische Beschwerden:

- Völle-/Sättigungsgefühl
- Bauchkrämpfe, Schmerz
- Sodbrennen, Aufstoßen
- Übelkeit/Brechreiz

Magen-/Darmspiegelung zeigt:
keine organische Veränderung

Ursachen:

- Störungen der Motilität (ca. 70 %)
- Störung der Säuresekretion
- Hypersensibilität/
Überempfindlichkeit
- Stress, Umweltfaktoren, Nahrung
- andere Magen-Darm-Erkrankungen

- Vielfalt der Symptome und Ursachen -

Therapeutische Maßnahmen

- **Nicht-medikamentös: Stressreduktion, Änderung der Ernährung**
- **Medikamente:**

• Antazida/Protonenpumpenhemmer

bei säurebedingten Beschwerden,
wirken nur bei ca. 25 % der Patienten

• Prokinetika (Metoclopramid,
Cisaprid*)

bei veringierter Motilität,
z.T. schwere **Nebenwirkungen**

• Spasmolytika (Butylscopolamin,
Pfefferminz-/Kümmelöl)

bei Krämpfen;
z.T. **Nebenwirkungen**

• moderne selektive Rezeptor-
blocker (Alosetron*, Tegaserod*)

*nicht zugelassen wegen schwerer
Nebenwirkungen (D)

**Monopräparate: - wirken teils nur bei einzelnen Symptomen
- sind nebenwirkungsträchtig**

*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Funktionelle Erkrankungen: Mehrstoffkombination als Option

Evidence-based pflanzliche Mehrstoffkombination

STW 5: Kombination aus bekannten Magen-wirksamen Pflanzenextrakten



Iberia amara
tonusregulierend
anti-entzündlich



Angelika
spasmolytisch



Kümmel
spasmolytisch
antimikrobiell



Schöllkraut
prokinetisch
tonisierend



Kamille
tonusregulierend
anti-entzündlich



Mariendistel
anti-dyspeptisch,
spasmolytisch



Süßholzwurzel
spasmolytisch
anti-entzündlich



Melisse
spasmolytisch
anti-entzündlich



Pfefferminze
spasmolytisch,
antiemetisch

*Symptom-spezifisch angepasste,
nebenwirkungsminimierte Kombination*

*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Evidence-Based Mehrstoffkombination

Evidence-Based: Wirksam und verträglich

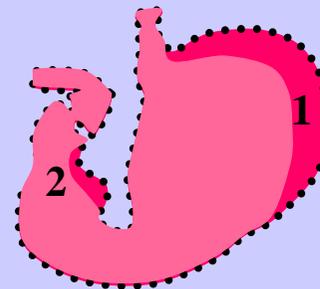
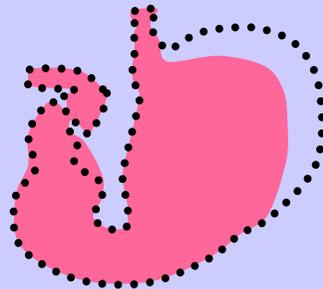
- **15 klinische Studien, u.a:**
- Buchert 1994: STW 5 bei Non-Ulcus-Dyspepsie an 243 Patienten
Placebokontrollierte Doppelblindstudie
- Madisch 2001: STW 5 bei Funktioneller Dyspepsie an 60 Patienten
Placebokontrollierte Doppelblindstudie
- Rösch 2002: STW 5 beim Dysmotilitätstyp der Dyspepsie an 183 Patienten
Placebokontrollierte Doppelblindstudie
- Malfertheiner 2003: STW 5 bei Dyspepsie an 310 Patienten
NEU Placebokontrollierte Doppelblindstudie
- **AWBs, Kohortenstudien, Erfahrungsberichte an über 45.000 Patienten**
- **Evidence-based + mehr als 40 Jahre Anwendungserfahrung**

*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Warum Mehrfachkombination? Duales Wirkprinzip

Hohenester, Schemann 2003

Gestörte Anpassung des Magen-
volumens, verzögerte Magenent-
leerung



Relaxation von
Corpus und Fundus
(1), und zugleich
Tonisierung des
Antrums (2)
durch STW 5

*Relaxierende Wirkung bei gestörter
Anpassung des Magenvolumens:*

- Angelika
- Süßholz
- Mariendistel

• **STW 5**

*Tonisierende Wirkung bei
verzögerter Magenentleerung:*

- Iberis
- Schöllkraut

• **STW 5**

Hohenester, Schemann 2003

*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

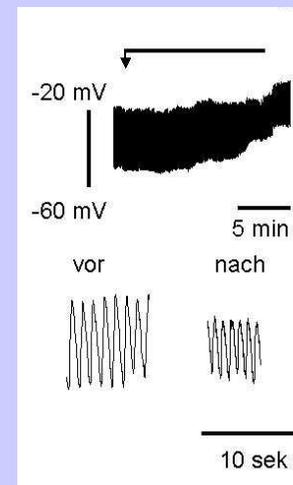
Warum Mehrfachkombination? Balancierte zelluläre Wirkung

Storr, Sibaev, Allescher 2003

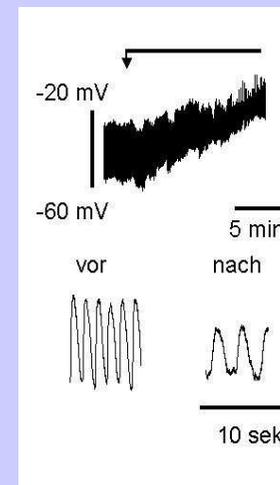
Modulation der Frequenz der intestinalen slow waves ex vivo
Balancierte, situativ bedingte Wirkung der Komponenten

*signifikant vs. Kontrolle

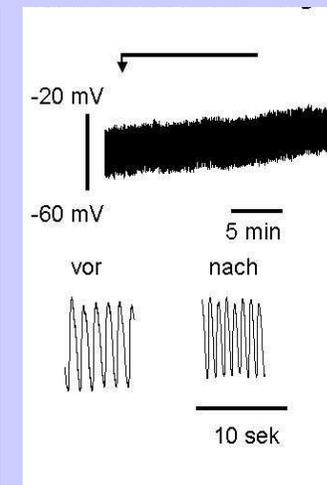
Konz. 1:50	Frequenz slow waves
Kontrolle	39,5 ± 1,4
STW 5	32,9 ± 2,5*
Iberis	50,3 ± 2,2*
Süßholz	wie Kontrolle
Angelika	vollst. Hemmung
Kümmel	wie Kontrolle
Melisse	40,2 ± 1,8
Schöllkraut	18,6 ± 2,1*



STW 5



Schöllkraut



Melisse

Einfluss auf das Membranpotential am Ileum der Maus

*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Warum Mehrfachkombination? Einfluss auf Hypersensibilität

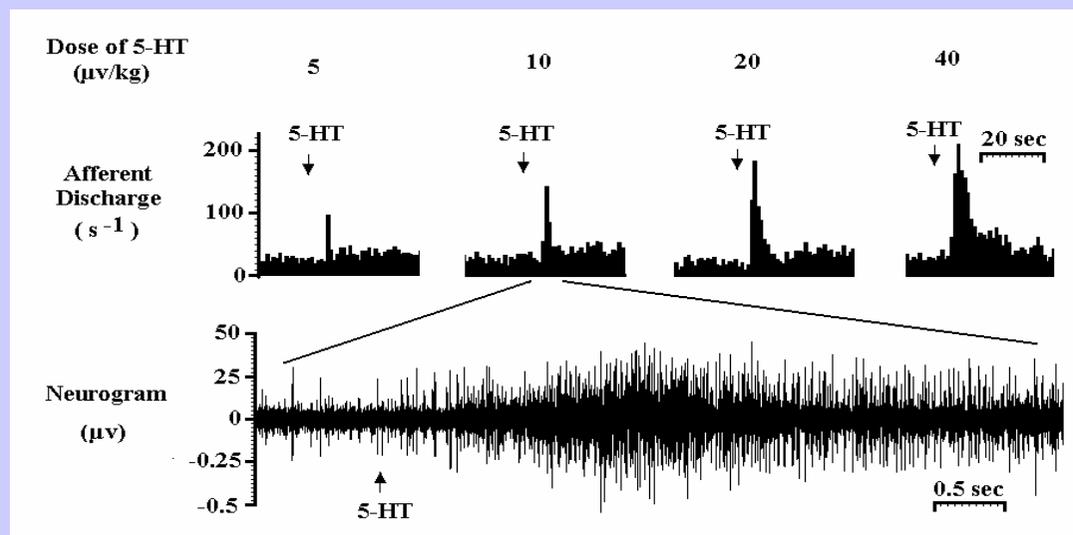
Kreis 2003

STW 5 verringert die Sensibilität für vom Darm ausgehende Nervenreize

- nach Dehnungsreiz
 - nach Gabe von Serotonin
 - nach Gabe von Bradykinin
- } multifokaler Ansatz

Graphik:

Impulsrate der afferenten Nerven des Darms der Ratte nach Gabe von Serotonin (5-HT) bei unterschiedlichen Reizstärken



*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Warum Mehrfachkombination? Einfluß auf Säuresekretion

Khayyal et al. 2001

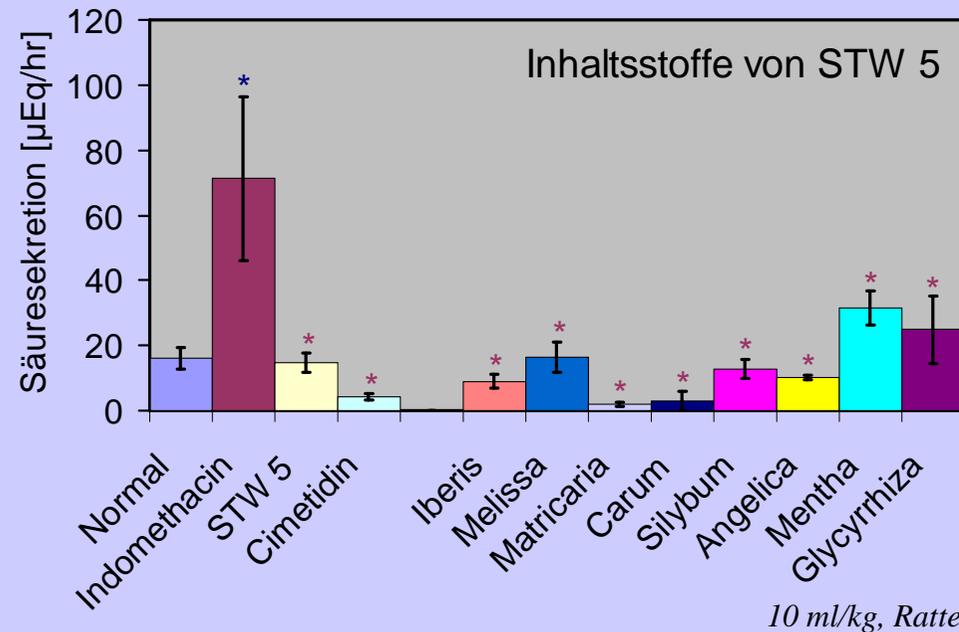
STW 5 hemmt Säuresekretion und Ulcus-Bildung und steigert Schleimsekretion und Prostaglandin E₂ in der Magenschleimhaut

Graphik:

Hemmung der Säuresekretion durch STW 5 und seine Komponenten nach Induktion durch Indomethacin im pharmakologischen Modell

*signifikant vs. Normalkontrolle

*signifikant vs. Indomethacin

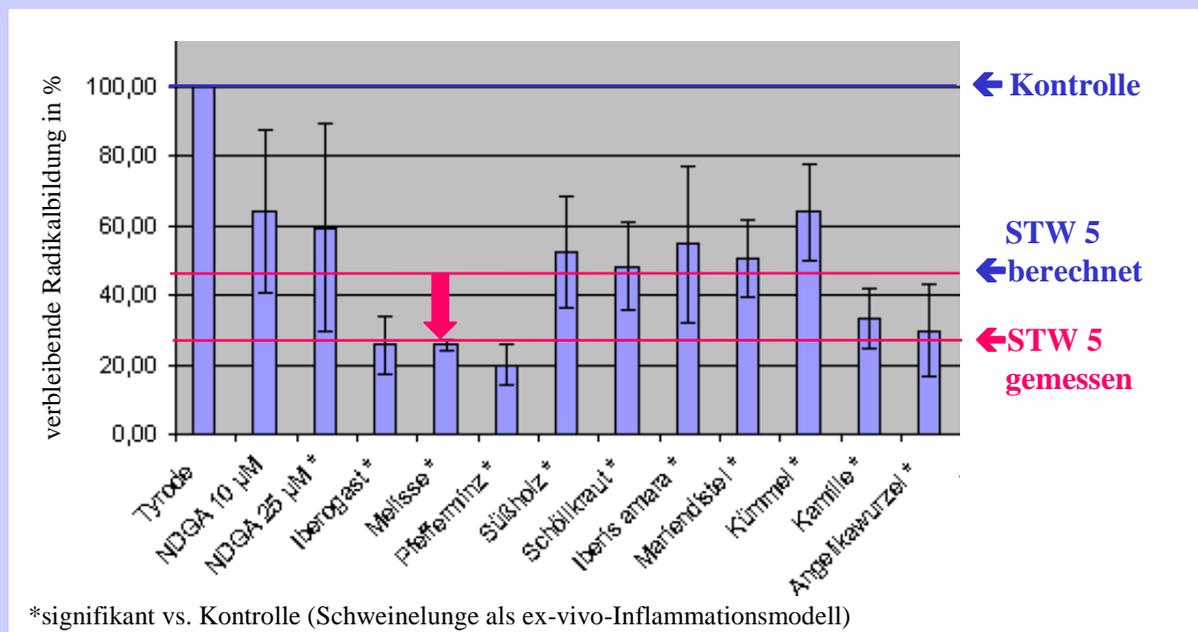


*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Warum Mehrfachkombination? Synergistische Wirkung

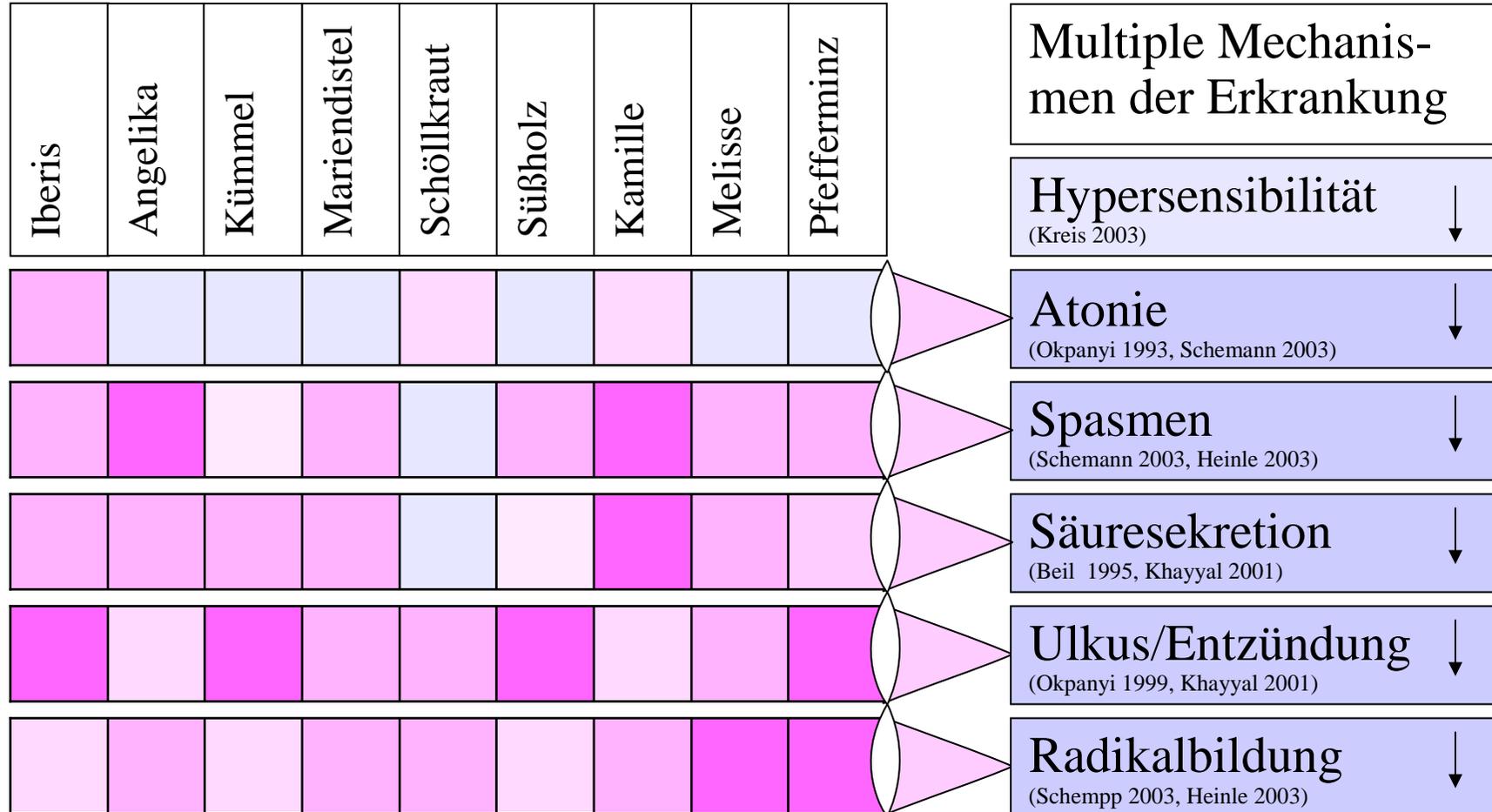
Heinle und Germann 2003

*STW 5 hemmt die Radikalbildung im ex-vivo-Modell einer Entzündung
überadditiv-synergistisch*



*Die pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie*

Warum Mehrfachkombination? Multifokale Wirkung



keine schwache mittlere starke additive/synergistische Wirkung

*Pflanzliche Mehrfachkombination –
zukunftsweisendes Therapiekonzept
in der Gastroenterologie ?*

Warum Mehrstoffkombination?

*Multifokale Wirkung
bei einer komplexen,
multifaktoriellen
Erkrankung*

*Additive/synergistische
Wirkung der kombi-
nierten pflanzlichen
Inhaltsstoffe auf mole-
kularer Ebene*

Optimierte Spezifität der Wirkung
Multiple Ansatzpunkte und Wirkungen
Minimierte Nebenwirkungen